



**Haushaltsrede von
Bürgermeister Bert Spilles
zur Einbringung des Haushalts 2010**

Es gilt das gesprochene Wort.
Sperrfrist: Redebeginn

Rede des Bürgermeisters Bert Spilles zur Einbringung des Haushaltsplanes 2010 am 3. Februar 2010 im Rat der Stadt Meckenheim

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

als am 13. Mai letzten Jahres unser Haushaltsentwurf für 2009 eingebracht wurde, hatte dieser Haushalt einen historischen Charakter. Es war der erste Haushalt der Stadt Meckenheim, der auf der Basis des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) erstellt wurde.

Sowohl für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung als auch für die damaligen Ratsmitglieder war dies eine Herausforderung und ein Umdenken zum bisher kameral geführten Haushalt.

Vorangegangen bei der Einbringung des Haushalts war ein Ratsbeschluss über die gemeinsamen Ziele für den ersten NKF-Haushalt und die langfristigen Ziele bis 2018. Unter dem Leitziel:

„Meckenheim: gerne im Grünen leben und arbeiten“

hat Politik und Verwaltung der Stadt Meckenheim es als Chance verstanden, die verfügbaren Ressourcen der Stadt dort zu konzentrieren, wo sie für eine nachhaltige Entwicklung am wirksamsten eingesetzt werden können.

Zur Erreichung dieses Ziels wurden Teilziele in den Geschäftsfeldern Wirtschaftsförderung, Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Gesellschaftliche Entwicklung und Stadtentwicklung als „Meilensteine“ formuliert, die im Zeitablauf zwischen 2009 und 2018 umgesetzt werden.

Die im letzten Jahr durchgeführten Haushaltsberatungen waren geprägt von dem politischen Willen - nach Jahren der planerischen und baulichen Stagnation - zukunftsfähige und nachhaltige Stadtentwicklungsmaßnahmen nach vorne zu bringen und zu positionieren, darüber hinaus notwendige Instandhaltungsmaßnahmen, insbesondere im Bildungs- und Sportbereich vorzunehmen, sowie neue Schwerpunkte in der Kinder-, Jugend- und Integrationspolitik zu setzen.

Im vergangenen September hatten wir Kommunalwahlen und stehen somit noch am Anfang einer neuen Legislaturperiode des Rates. Dies ist eine spannende Zeit, eine Zeit, die auch geprägt ist von Aufbruchstimmung, denn alle Fraktionen haben sich vorgenommen, ihre Ziele und Schwerpunkte in den nächsten Jahren auch umzusetzen.

Doch wie sehen die Rahmenbedingungen hierfür aus?

„Zwischen Konjunkturpaket und Finanzmarktkrise“:

So kann man die Situation nicht nur in unserer Stadt, sondern der Haushaltsentwicklung vieler Kommunen im gesamten Land beschreiben.

Auf der einen Seite versuchen Bund und Länder mit kräftiger Beteiligung der Kommunen die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise zu mildern, auf der anderen Seite sind alle staatlichen Ebenen von der Finanz- und Wirtschaftskrise unmittelbar betroffen.

Mit dem Absturz der Steuereinnahmen hat - spätestens seit dem vierten Quartal des vergangenen Jahres - die Krise auch die Städte erreicht und hat Ausmaße angenommen, die mit punktuellen Sparmaßnahmen nicht mehr zu bewältigen sind. Aufgrund der drastisch geschmälernten Gewinne der erwerbswirtschaftlichen Unternehmen sind zweifelsohne die Kommunalverwaltungen diejenigen, die durch den Wegbruch der Gewerbesteuererinnahmen, die die wichtigste finanzielle Stütze für ihre Arbeit waren und sind, am stärksten betroffen sind.

So kann der Städte- und Gemeindebund NRW aus einer Pressemitteilung wie folgt zitiert werden:

„Die größte kommunale Finanzkrise seit dem zweiten Weltkrieg droht die kommunale Selbstverwaltung abzuwürgen.“

Wie nicht anders zu erwarten, ist auch Meckenheim von dieser Entwicklung nicht ausgenommen. Auch wir werden nach heutigem Stand der Finanzdaten im Zeitplan unserer Finanzplanung, sprich bis 2013, in erheblichem Maße auf Rücklagen - soweit noch verfügbar - und auf Kredite zur Finanzierung unserer Investitionen zurückgreifen müssen.

Denn der Haushalt 2010 stellt sich anders dar, als wir uns das gewünscht haben:

Der Haushalt 2010 zwingt uns zu Sparmaßnahmen, er zwingt uns aber auch dazu, Kredite aufzunehmen, um dringend notwendige Maßnahmen umzusetzen und laufende Ausgaben decken zu können.

Wir haben in den letzten Wochen innerhalb der Verwaltung intensiv über den Haushalt 2010 beraten und gewissenhaft das Sparpotential analysiert und soweit vertretbar im Haushaltsplan verarbeitet.

Wir haben jede gewünschte Neuausgabe auf den Prüfstand gestellt und darüber beraten, wo wir investieren müssen, wo wir Investitionen verschieben können und wo wir aus guten Gründen trotzdem investieren wollen.

Denn es macht keinen Sinn, alles zu kappen und zu kürzen und bedingungslos auf Sparen zu setzen. Dies wurde leider in den vergangenen Jahren – sowohl im Personalbereich als auch bei notwendigen Unterhaltungsmaßnahmen – zu restriktiv gehandhabt.

Was wir heute sparen, wird morgen teurer. Wo wir heute kürzen, zahlen wir morgen eine noch höhere Rechnung.

Hinzu kommt der mindestens ebenso wichtige Aspekt, dass es gerade in Krisenzeiten richtig ist, wenn Kommunen in ihre Infrastruktur investieren. Wir schaffen Werte für die Zukunft und helfen, Arbeitsplätze zu erhalten.

Wenn der regionalen Wirtschaft in diesen Zeiten auch noch die Kommunen als Auftraggeber weg brechen würden, wären die Aussichten wirklich finster.

Nicht ohne Grund setzt das Konjunkturpaket II gerade auch auf die positive Wirkung von Investitionen in den Kommunen. Eine in die Zukunft orientierte Politik muss in Krisenzeiten ihre Möglichkeiten ausreizen, manchmal bis an die Schmerzgrenze.

Wer das kritisiert, darf nicht vergessen, das die Bundesregierung die Wohltaten eben dieses Konjunkturpakets und alle weiteren Maßnahmen zur Belebung und Rettung der Wirtschaft, die wir alle begrüßt haben und von denen wir alle profitieren, auch mit höheren Schulden bezahlt.

Bevor ich Ihnen nun die Details präsentiere, möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Finanzservices aber auch aus den anderen Fachbereichen herzlich danken.

Die Aufstellung eines Haushaltes ist insbesondere für den Finanzbereich mit enormer Arbeit verbunden, die sicher mehr Freude machen würde, wenn die Zahlen freundlicher wären.

Ein Dankeschön gilt der neuen Leiterin des Finanzservices Frau Pia-Maria Gietz, die sich in kürzester Zeit in die neue Aufgabe engagiert eingearbeitet hat.

Weiterhin gilt ein ganz besonderer Dank Herrn Björn Bourauel von der Kreisverwaltung Siegburg, der uns seit August 2009 - bedingt durch die anhaltende Krankheit unseres Kämmers Herrn Schardt - in hervorragender Weise unterstützt hat.

Herr Bourauel hat maßgeblichen Anteil daran, dass wir Ihnen heute den Haushaltsentwurf 2010 vorlegen können. Mit seiner fachkundigen, besonnenen und stets hilfsbereiten und engagierten Art, hat er sowohl den einzelnen Fachbereichen Hilfestellung gegeben, den Finanzbereich unterstützt und geführt und nicht zuletzt den Verwaltungsvorstand fachkompetent beraten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
bevor ich auf den heute einzubringenden Entwurf des Haushaltsplanes 2010 eingehe, lassen Sie mich noch ein paar Worte zum Haushalt 2009 und zur Eröffnungsbilanz sagen.

Bei der Verabschiedung des **Haushaltsplanes 2009** im Juni vergangenen Jahres konnte der vorgeschriebene Haushaltsausgleich durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage in Höhe der Unterdeckung von **4,7 Mio €** erreicht werden. Der Haushalt galt somit im Sinne der GO NRW als ausgeglichen.

Aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise fällt der Rückgang der Gewerbesteuererinnahmen und der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer gravierender aus als zunächst angenommen. Der Einfluss auf die Höhe der tatsächlichen Gewerbesteuer

durch die Stadt tendiert gegen Null. Gegensteuerungsmaßnahmen seitens der Stadt sind ebenfalls nur begrenzt möglich.

Allerdings zeichnen sich an verschiedenen anderen Stellen im Haushalt 2009 Verbesserungen ab, so dass die Verwaltung insgesamt nach den derzeitigen Prognosen davon ausgeht, dass sich der Fehlbetrag für das Haushaltsjahr 2009 im Bereich des Plandefizits 2009 bewegt.

Mit dem Haushaltsentwurf 2009 hatten wir Ihnen auch erste Zahlen zur **vorläufigen Eröffnungsbilanz** vorgelegt. Dies waren erste Planzahlen die Ihnen zur Orientierung über das Vermögen der Stadt Meckenheim dienen sollten.

Die Arbeiten zur Erstellung der endgültigen Eröffnungsbilanz und zur Implementierung des neuen Rechnungssystems auf EDV-technischer Ebene sind noch nicht vollständig abgeschlossen. Auch hier wird es zum ersten Entwurf naturgemäß einige Veränderungen geben.

Vorgesehen ist, dass ab Ende März die örtliche Prüfung der Eröffnungsbilanz durch den Rechnungsprüfungsausschuss beginnt, der sich hierzu des Rechnungsprüfungsamtes bzw. einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bedient. Nach Vorlage des Prüftats und eines entsprechenden Beschlusses des Rechnungsprüfungsausschusses erfolgt die Weiterleitung an den Rat, der die Eröffnungsbilanz abschließend feststellt.

Meine Damen und Herren, nun zum Haushalt 2010.

Der Entwurf des Haushaltsplanes 2010, den ich Ihnen heute vorlege, weist im Jahresergebnis einen Gesamtbetrag der Aufwendungen in Höhe von 55,4 Mio € aus.

Dem stehen nur Erträge in Höhe von 46,4 Mio € gegenüber.

Für solch ein Jahresergebnis schlagen – auf der Seite der Erträge - vor allem die deutlich geringeren Steuereinnahmen zu Buche und damit also die Folgen der Finanzkrise.

Konnte die Stadt in 2007 noch ein Rekordergebnis von 13,6 Mio. € Gewerbesteuer-einnahmen verbuchen, so wurde in der Haushaltsplanung 2009 schon nur noch mit 12 Mio. € (also - 12,5 %) Gewerbesteuererträgen kalkuliert.

Diese Kalkulation muss nun auf Grund der vor allem seit dem vierten Quartal eingegangenen Korrekturen und Vorrausrechnungen für das Jahr 2010 durch die ortsansässigen Unternehmen auf **10,5 Mio. €** angepasst werden.

Rechnet man noch den konjunkturbedingten Rückgang am Gemeindeanteil an der Einkommensteuer hinzu, erhält man Mindererträge von fast 2 Mio. € gegenüber dem Haushaltsansatz 2009.

Weiterhin mussten auf der Ertragsseite Korrekturen im Hinblick auf den ersten NKF-Haushalt vorgenommen werden. Diese führen zu nicht unerhebliche Mindererträgen gegenüber dem Haushalt 2009.

Auf der Seite der **Aufwendungen** ist die deutlichste Verschlechterung gegenüber dem Jahr 2009 die in den letzten Wochen in den Focus getretene Kreisumlage.

Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich die Kreisumlage im Haushalt der Stadt Meckenheim um insgesamt **1,5 Mio. €**, inklusive der viel diskutierten dreiprozentigen Erhöhung.

Ob der Kreistag die Anhebung der Kreisumlage in dieser Höhe beschließt, kann derzeit nicht mit Gewissheit gesagt werden. Sowohl die Kämmerer als auch die Bürgermeister des RSK haben in ihren Stellungnahmen an den Landrat zum Haushaltsplanentwurf des RSK für das Haushaltsjahr 2010 eine Erhöhung der Kreisumlage abgelehnt.

Dies alles sind Einbrüche, die mit voller Wucht ins Kontor schlagen und zum großen Teil von Seiten der Verwaltung nicht beeinflusst werden können.

Der **Gesamtfinanzplan** für 2010 weist insgesamt Einzahlungen in Höhe von 45,8 Mio € und Auszahlungen in Höhe von 56,4 Mio € aus.

Diese Deckungslücke können wir nur ausgleichen, in dem wir einerseits unsere noch vorhandenen Restbestände an liquiden Mitteln einsetzen; werden andererseits zukünftig aber nicht umhin kommen, Kredite aufzunehmen, um notwendige Investitionen zu ermöglichen und unsere Liquidität für die laufende Verwaltungstätigkeit zu sichern.

In diesem Zusammenhang ein Wort zum Thema **Kassenkredite**.

In der jüngeren Vergangenheit konnte die Stadt ihre Aufgaben durch die Inanspruchnahme vorhandener eigener Finanzmittel erfüllen. Diese sind nunmehr jedoch weitgehend aufgebraucht.

Daher müssen wir Ihnen leider in der Haushaltssatzung die Anhebung der Kassenkreditermächtigung von 8 Mio. € auf 15 Mio. € vorschlagen.

Dies ist erforderlich, um die Handlungsfähigkeit der Stadt zu gewährleisten und die Liquidität über den gesamten Verlauf des Geschäftsjahres 2010 sicherzustellen. Sollte die Entwicklung in 2010 positiver verlaufen als in der Finanzplanung prognostiziert, werden wir den in der Satzung festgelegten Maximalrahmen selbstverständlich nicht ausschöpfen.

Insofern ist die Kreditermächtigung auch nicht als Topf zu verstehen, aus dem wir uns tatsächlich in voller Höhe bedienen wollen.

Meine Damen und Herren,
im Vorbericht zum Haushaltsplan haben wir Ihnen die für die Haushalte 2010 bis 2013 vorgesehenen **wesentlichen Investitionen** in einer Tabelle aufgelistet.
In der Praxis bedeutet die finanzielle Situation natürlich auch, dass wir Abstriche machen müssen und nur notwendige Investitionen umsetzen können – aber auch müssen!

Denn ansonsten würde der Modernisierungsdruck und damit der Kostendruck in den kommenden Jahren erheblich größer.

Die Investitionsliste enthält für 2010 notwendige Investitionen u. a. im Bereich der Bauleitplanungen, des Turnhallenneubaus, der Feuerwehrausstattung sowie der Baumaßnahmen im Rahmen der U3-Betreuung in den Kitas.

Der größte Investitionsbetrag ist für die OGS in der Kath. Grundschule Meckenheim vorgesehen.

Zur Finanzierung der vorgesehenen Investitionsmaßnahmen ist eine Kreditaufnahme für Investitionen in Höhe von rd. 1,4 Mio € veranschlagt.

Es macht Sinn, als Kommune zu investieren und in Vorleistung zu gehen, um private Investitionen zu generieren. Denn trotz aller regionaler Kooperationen stehen wir natürlich als Stadt in einem Wettbewerb und müssen unseren Bürgerinnen und Bürgern das bieten, was sie mit Recht erwarten:

Attraktive Wohngebiete, eine gute Infrastruktur, moderne Schulen und Kindertageseinrichtungen, hochwertige Sportstätten und eine gute Ausstattung mit kulturellen und sozialen Angeboten.

Nur all das zusammen macht die Stadt interessant für Neubürger und bindet die Einwohner an die Stadt und strahlt zugleich auch positiv auf die Wirtschaft aus.

Langfristig sichern wir damit die wenigen Einnahmen, die wir als Kommune nun einmal haben. Und das sind an erster Stelle der Anteil an der Einkommensteuer und die Gewerbesteuer.

Auf der anderen Seite wird es bei Ihren Haushaltsberatungen auch notwendig sein in der Vergangenheit geplante Investitionsprojekte auf dem Hintergrund der aktuellen Finanzsituation und neuerer Erkenntnisse zu prüfen.

Ich spreche dies deshalb an, weil für den kommenden Schul-, Sport- und Sozialausschuss die Vorstellung des schon seit langem geforderten Schulentwicklungsplanes durch die Gutachter ansteht.

Der Ausschuss findet im Zeitraum Ihrer anstehenden Haushaltsberatungen statt, so dass die aktuellen Zahlen, Daten und Fakten über die zukünftige Schülerentwicklung und die damit verbundenen Empfehlungen der Gutachter für eine Entscheidungsfindung geplanter Investitionen im Bildungssektor hilfreich sind.

Im ganzen **Finanzplanungszeitraum** wird sich die Finanzsituation Meckenheims nur langsam besser darstellen.

Im Ergebnisplan rechnen wir 2011 mit einem weiteren Minus von rund 7,5 Mio. €, in 2012 mit einem Defizit von rund 4 Mio. € und 2013 von rund 3 Mio. €.

Was heißt dies nun für die Handlungsfähigkeit der Stadt Meckenheim?

Bei der Einbringung des Haushaltsentwurfs für das Jahr 2009 habe ich Ihnen mitgeteilt, dass wir auch für 2010 einen ausgeglichenen Haushalt unter Einbeziehung der Ausgleichsrücklage darstellen werden können.

Wie jedoch zuvor dargelegt, führen die finanziellen Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Krise, die erhöhte Kreisumlage und die notwendigen Korrekturen gegenüber dem Haushaltsentwurf 2009 leider dazu, dass dieses Ziel nicht erreicht werden kann.

Nach dem derzeitigen Bearbeitungsstand der Eröffnungsbilanz wird die Allgemeine Rücklage mit knapp 95 Mio € kalkuliert.

Auch wenn die Arbeiten im Zusammenhang mit der Erstellung der Eröffnungsbilanz noch nicht ganz abgeschlossen sind, lässt sich auf dieser Basis feststellen, dass in Meckenheim im Finanzplanungszeitraum weder eine Überschuldung noch eine Verringerung der Allgemeinen Rücklage um mehr als 25% pro Jahr zu erwarten ist. Allerdings wird aus heutiger Sicht nicht nur im Jahr 2010, sondern im gesamten Finanzplanungszeitraum der Griff in die Allgemeine Rücklage erforderlich sein.

Wie sich die Allgemeine Rücklage auf der Basis des vorliegenden Haushaltsplanentwurfs 2010 voraussichtlich entwickeln wird, haben wir Ihnen im Vorbericht zum Haushaltsplan dargestellt.

Für die Jahre 2010 und 2011 ergeben sich hohe Jahresfehlbeträge. Erst ab dem Jahr 2012 ist mit einer relativen Entspannung der Haushaltssituation zu rechnen.

Insgesamt ist es jedoch gelungen, die Verringerung der Allgemeinen Rücklage im Finanzplanungszeitraum unterhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Schwellenwerte zu halten.

Damit wird die Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes mit dem vorgelegten Haushaltsplanentwurf 2010 vermieden!

Lassen Sie mich zum Schluss festhalten:

Die finanzielle Situation ist nicht erfreulich und macht es erforderlich, dass der vorgegebene Finanzrahmen konsequent eingehalten wird um auch in den zukünftigen Jahren handlungsfähig zu sein.

Dabei wird es unumgänglich sein, sämtliche Konsolidierungsmöglichkeiten aufzuspüren und auszuschöpfen.

Trotz der Notwendigkeit zum Sparen, ist es allerdings unmöglich, den erschreckenden Einbruch der Erträge alleine durch Sparmaßnahmen bewältigen zu wollen. Hinzu kommt, dass wir angesichts der alles in allem maßgeblichen Pflichtaufgaben viel nicht sparen können.

Eine wichtige Aufgabe gerade in schwierigen Zeiten bleibt, neben allen Anstrengungen um Einsparungen, die Stärkung der eigenen Steuerkraft durch Erfolge bei der Industrie- und Gewerbeansiedlung, um eine deutliche Verbesserung der Finanzlage zu erreichen.

Darüber hinaus geben erste Berichte über ein Ende der wirtschaftlichen Talfahrt die Hoffnung, dass es in nicht allzu ferner Zukunft zu einer allmählichen Erholung der Konjunktur kommen wird.

Aus Sicht der Städte und Gemeinden des Landes muss die Forderung nach einer Verbesserung der Finanzausstattung im Rahmen einer umfassenden Gemeindefinanzreform weiterhin nachdrücklich erhoben werden.

Außerdem ist die strikte Umsetzung des Konnexitätsprinzips unverzichtbar. Bei der Übertragung neuer Aufgaben auf die Kommunen ist eine damit verbundene ausreichende Ausstattung mit Finanzmitteln von entscheidender Bedeutung.

Meine Damen und Herren,
damit übergebe ich Ihnen heute den Haushaltsentwurf 2010 zur Beratung und bitte Sie angesichts der Lage, in Ihren Haushaltsberatungen keine zusätzlichen Aufwendungen ohne Deckungsvorschlag zu veranschlagen.

Darüber hinaus erhalten Sie als ergänzende Information für Ihre Haushaltsberatungen eine aktualisierte Übersicht zu den in der Eröffnungsbilanz vorgesehenen Instandhaltungs- und sonstigen Rückstellungen.

Abschließend wünsche ich den Beratungen in den Fraktionen einen guten und konstruktiven Verlauf und biete Ihnen hierbei die Unterstützung der Verwaltung an. Sagen Sie uns, wenn Sie weitere Informationen benötigen.

Ich danke Ihnen für die bisherige gute Zusammenarbeit und freue mich auf die konstruktive Arbeit zum Besten unserer Stadt mit Ihnen als Ratsmitglieder der Stadt Meckenheim.